

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 38 (Mai 2009)

A. Allgemeiner Teil

6. Gesamtmitarbeitertagung der deutschen Vogelwarten am 14./15. März 2009 in Jena /Thüringen

Der Einladung der drei Beringungszentralen und des Instituts für Ökologie der Friedrich-Schiller-Universität in die altherwürdige thüringische Universitätsstadt Jena waren wiederum Beringerinnen, Beringer und Gäste – insgesamt 198 Personen - aus allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland gefolgt. Und wieder war die Gesamtmitarbeitertagung ein ganz besonderes Ereignis! Die eindrucksvolle historische Aula sowie weitere, technisch bestens ausgestattete Räumlichkeiten im Uni-Hauptgebäude bildeten den sehr angenehmen Rahmen für eine Tagung, die den Teilnehmern neueste Entwicklungen und Ergebnisse der Methode Vogelberingung in Deutschland vorstellte und vielfältige Anregungen für die eigene Arbeit und Gelegenheiten zum fachlichen und persönlichen Austausch bot.

Nach Grußworten des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Naturschutz (Herr Dr. Wengerodt) und des Vereins Thüringer Ornithologen (Herr Dr. Mey) wurde der erste Abschnitt des Vortragsprogramms Übersichtsreferate mit einem Vortrag von Prof. F. Bairlein zur Standortbestimmung der Beringungsmethode in der heutigen Zeit eröffnet. Es folgte ein Gastvortrag zum Thema Zecken und Klimawandel, sehr anschaulich gehalten von Frau Dr. Ch. Klaus vom Friedrich-Loeffler-Institut in Jena. Mit aktuellen Nachrichten aus den drei Instituten bzw. Beringungszentralen Radolfzell, Wilhelmshaven und Hiddensee wurde die Vormittagssitzung komplettiert.

Innerhalb der weiteren thematischen Abschnitte Beringungsergebnisse in Forschung und Monitoring sowie Beringungsprojekte und Methoden wurden sodann 14 Plenarvorträge gehalten. Die inhaltlich wie formal durchweg sehr anspruchsvollen (und mit hoher zeitlicher Disziplin gehaltenen!) Vorträge konzentrierten sich dieses Mal recht deutlich auf eines der ureigenen Arbeitsgebiete der klassischen Beringungsmethode, nämlich die Populationsökologie, deren verschiedene Aspekte u.a. bei Steinschmätzer, Waldbaumläufer, Weißstorch und Wendehals, beleuchtet wurden. Vorgestellt wurden zudem neue, sehr spannende Forschungsansätze, z.B. zum Komplex Vögel als Vektoren für Blutparasiten, wie auch Methoden, z.B. der Einsatz von Infrarot-Kameratechnik zur Erkennung von Markierungen am Rohrweihenhorst und die online-Erfassung von Ringablesungen beim Kranich. So wurde wiederum ein Querschnitt aktueller Forschungsarbeiten bzw. laufender Beringungsarbeiten und methodischer Entwicklungen in Deutschland geboten und ein weiteres Mal der allgemein sehr hohe wissenschaftliche Anspruch dieser Arbeiten belegt.

Die sehr gut besuchten Workshops am Samstagnachmittag widmeten sich dieses Mal vier Themen:

- Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) (Moderation: Prof. F. Bairlein),
- EURING-Projekt / Integriertes Monitoring Rauchschnalbe (Dr. U. Köppen)
- Internationales Beringungsprogramm Feldlerche (T. Dürr)
- Arbeit mit der Software RING (Dr. W. Fiedler).

Der Abendvortrag von Dipl.-Biol. Benjamin Herold (Greifswald) über die Erforschung von (sechs!) Rallenarten in den großflächig renaturierten Flusstälern Vorpommerns mit wunderbaren Bildern und ganz einmaligen Tondokumenten geriet zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Nicht zuletzt trug auch die sehr gut organisierte Versorgung der Tagungsteilnehmer in den Pausen (Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen!) zum Gelingen der Tagung bei, was wesentlich einem sehr großzügigen Sponsoring durch ProRing – Verein der Förderer und Freund der wissenschaftlichen Vogelberingung e.V. zu verdanken ist. Vielen Dank dafür!

Sehr herzlich gedankt sei hier auch nochmals allen Teilnehmern, Referenten und Workshop-Moderatoren, den Organisatoren um Dr. Hans-Ulrich Peter vom Institut für Ökologie der Uni Jena sowie allen Helfern vor Ort für ihren Beitrag zum Gelingen der 6. Gesamtmitarbeitertagung der deutschen Vogelwarten!

ProRing Seminar „Beringung und Wiederfunde“, 12. und 13. September 2009 in Osterode am Harz

zum dritten Mal in Folge, mit gekürztem Namen aber in gewohnter Qualität wird das "große" Seminar von ProRing e.V. auch 2009 wieder im September in Osterode stattfinden. Die Veranstalter konnten erneut viele Referenten gewinnen, die interessante Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Beringung und der Auswertung von Daten präsentieren werden. Die Anreise zum Seminar kann bereits am Freitag erfolgen, günstige Zimmer für die Übernachtung stehen im Veranstaltungshaus zur Verfügung.

Neben den Vorträgen gibt es am Samstag einen schönen, bilderreichen Abendvortrag, ein großes Büffet und das gemütliche Beisammensein. Für Sonntag sind neben weiteren Vorträgen wieder Gesprächsgruppen zu verschiedenen Themen unter fachkundiger Leitung vorgesehen. Und natürlich gibt es an beiden Tagen wieder großzügige Kaffeepausen, die Raum für Diskussionen und interessante Gespräche bieten. Im Anschluß an das Seminar findet die ProRing-Mitgliederversammlung 2009 statt.

Hier eine kurze Programmübersicht: Informations-Vorträge (Wolfgang Fiedler: Was Beringer über den Körperbau von Vögeln wissen sollten; Stefan Bosch: Mit Vögeln arbeiten und gesund bleiben – Zoonosen zwischen Wildvögeln und Mensch; Olaf Geiter: rechtliche Grundlagen zur Vogelberingung), Auswertungsbeispiele (Jochen Dierschke: Identifizierung unterschiedlicher Überwinterungsstrategien anhand von Farbberingung; Ambros Eichhorn: Überlebensstrategien der Hochgebirgsvögel, insbesondere von Schneefink und Alpenbraunelle. Beringung seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, Zugbewegung, Brutbiologie, Lautäußerungen, Lebensraum, Winteraufenthalte und Winternahrung; Rolf Hennes: Neues von den Buntfußspechten – Datensammlung und Auswertung in einem Farbberingungsprogramm beim Buntspecht; Kareen Seiche: markierte Graureiher); Praktische Hilfen (Marie-Luise Hubert: Zufall oder statistischer Zusammenhang?; Volker Salewski: Der p-Wert - ein Auslaufmodell?; Ulrich Köppen: Wenig Aufwand, große Wirkung - Visualisierung als Voraussetzung für Verständnis und Vergleichbarkeit von Daten); Der Blick über den Tellerrand (Helmut Kruckenberg: Vogeljagd in Deutschland; Bert Meister: Unvollständige Daten. Wie kann man sie sinnvoll auswerten? – Erfahrungen mit den Daten des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen; Heiner Flinks: Wie stark belasten Wegschnecken nestjunge Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*?); Ergebnisse veröffentlichen (Hans-Heiner Bergmann: Veröffentlichen oder nicht? Wenn man was zu sagen hat...; Klaus-Dieter Feige: Wann erscheint das letzte Buch – die Ornithologie und die neuen Medien) und schließlich als Abendvortrag: Johann Hegelbach: Zum Liebesleben der Wasseramsel.

Die Seminarteilnahme ist für ProRing-Mitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder kostet die Teilnahme 30.-€. Unterkunft und Verpflegung gibt es ab 49.-€.

Ansprechpartner: Dr. Susanne Homma, homma@proring.de (Johannesweg 21, 26419 Schortens).

Kontakt zu Rallenberingern gesucht

Herr Alexander Eilers führt als Doktorand an der Vogelwarte Hiddensee eine Studie mit dem Thema "Die Rückkehr der Sumpfhühner: Habitatansprüche und –teilung der drei in Deutschland gefährdeten Porzana-Arten als Grundlage für Schutz und Management". Im Rahmen dieser Arbeit ist er auf der Suche nach Personen, die Rallen fangen und beringen. Im Detail geht es um folgendes Anliegen: Herr Ei-

lers sammelt seit letztem Jahr von Wasserrallen und Großen, Kleinen und Tüpfelsumpfhühnern DNA-Proben in Form von Federkielen zur Untersuchung der Populationsstruktur dieser Arten. Um jedoch auch großräumige Fragestellungen klären zu können, wäre es schön DNA-Proben auch aus anderen Regionen Deutschlands (er selbst arbeitet in Mecklenburg-Vorpommern) bzw. Europas zu bekommen. Herr Eilers wäre an entsprechenden Federproben sehr interessiert und würde das dazu benötigte Material (Proberöhrchen, Alkohol und Dokumentationsunterlagen) zur Verfügung stellen. Kontakt: Alexander Eilers, Vogelwarte Hiddensee, Zoologisches Institut & Museum, Soldmannstraße 23, D-17489 Greifswald; Tel.: 03834/864369, alexander.eilers@uni-greifswald.de.

Die Beringungszentralen weisen in diesem Zusammenhang aber darauf hin, dass es Beringern nicht automatisch erlaubt ist, Federproben von Vögeln zu nehmen, wenn diese zum Zwecke der Beringung gefangen worden sind. Jede invasive Probenahme an den zu Beringungszwecken gefangenen Vögeln, wozu neben der Blutabnahme auch das Auszupfen von Federn gehört, muss gesondert beantragt und von der zuständigen Naturschutz- bzw. Tierschutzbehörde genehmigt werden.

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Neue Emailadressen im IfV

Die Mitarbeiter des Instituts für Vogelforschung sind ab sofort unter neuen Emailadressen zu erreichen. Dabei bleibt jeweils der Local-part der Emailadressen (Teil vor dem „@“-Zeichen) gleich und der Domain-part (Teil nach dem „@“-Zeichen) lautet jetzt „ifv-vogelwarte.de“. Die Beringungszentrale ist unter ring@ifv-vogelwarte.de zu erreichen. Die Institutsadresse lautet: ifv@ifv-vogelwarte.de. Die alten Emailadressen sind nur noch zeitlich begrenzt gültig. Wir bitten daher alle Beringer, nur noch die neuen Adressen zu verwenden.

Neue Mitarbeiterin in der Beringungszentrale

Seit 1. Dezember 2008 arbeitet Frau Veronika Ackermann als Nachfolgerin von Frau Monika Enxing in der Beringungszentrale. Frau Ackermann ist u.a. zuständig für die Bearbeitung von Inlandsfunden. Zu erreichen ist Frau Ackermann unter der Emailadresse ring@ifv-vogelwarte.de oder telefonisch unter 04421/968920.

Hauptamtlicher Beringer für Helgoland gesucht

An der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Wilhelmshaven, ist vorbehaltlich der Freigabe zum **1. Januar 2010** die Stelle eines Technischen Assistenten neu zu besetzen. Diese Vollzeitstelle ist mit Entgeltgruppe 5 TV-L dotiert. Die Aufgaben umfassen Organisation und Durchführung von Fang und Beringung, Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und im Fanggarten sowie die Betreuung und Einteilung der ehrenamtlichen Stationshelfer. Voraussetzungen sind eine sehr gute Artenkenntnis, möglichst Erfahrungen als Beringer und technische Geschicklichkeit. Eine handwerkliche Berufsausbildung ist willkommen. Teamfähigkeit, Organisationstalent und die Bereitschaft, auf einer kleinen Insel zu ‚überwintern‘, sind unumgänglich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Dr. Ommo Hüppop, Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Inselstation, Postfach 1220, 27494 Helgoland, Tel.: 04725 / 64020; e-mail: ommo.hueppop@ifv-vogelwarte.de.

Beringerlehrgang September 2009

Das Institut für Vogelforschung veranstaltet im Jahr 2009 wieder zwei Beringerlehrgänge. Im April fand ein Lehrgang mit 17 Teilnehmern in Wilhelmshaven statt und am 5./6. September 2009 wird ein weiterer Beringerlehrgang auf der Reit in Hamburg durchgeführt. Die Teilnahme an einem Beringerlehrgang ist eine notwendige Voraussetzung für die Neuerteilung einer Beringungsgenehmigung. Zusätzlich muss

der Bewerber noch mindestens eine Woche auf einer Beringungsstation (in der Regel auf der Inselstation Helgoland) mitarbeiten.

Die Teilnahme an den Lehrgängen ist kostenlos. Für Unterkunft und Verpflegung müssen die Lehrgangsteilnehmer allerdings selbst aufkommen. Anmeldungen für den Lehrgang im September sind formlos an Olaf Geiter (olaf.geiter@ifv-vogelwarte.de) zu richten. Dabei sollte angegeben werden, welche Beringungserfahrungen der Bewerber schon hat und in welchem Rahmen er später beringen möchte. Da es immer viel mehr Bewerber als freie Lehrgangsplätze gibt, dienen diese Angaben als Auswahlkriterien für die Lehrgangplatzvergabe.

Verlängerung von Beringungsgenehmigungen

Nach längerer Wartezeit ist seit dem 29. April das Verfahren für die Erteilung von Beringungsgenehmigungen in Nordrhein-Westfalen einheitlich durch einen Runderlass geregelt. Dieser Erlass ersetzt die Ende 2005 aufgehobene Vogelberingungsverordnung von 1937. Durch diesen Erlass ist jetzt auch in NRW die Erteilung landesweit geltender Beringungsgenehmigungen möglich. Die Trennung der Zuständigkeiten für die Erteilung von Beringungsgenehmigungen für jagdbare und nicht dem Jagdrecht unterliegende Arten wurde aufgehoben.

Für NRW, wie auch für die anderen Bundesländer, müssen die Beringer Ihre Anträge auf Erteilung oder Verlängerung von Beringungsgenehmigungen an das IfV (Beringungszentrale) stellen. Dazu ist ein Formblatt zu verwenden. Dieses Formblatt kann von der Beringungszentrale angefordert oder von den Webseiten des IfV heruntergeladen werden. Bei Verlängerungsanträgen ist zusätzlich der alte Ausweis mit einzuschicken. Nach positiver Prüfung wird der Antrag vom IfV an die jeweilige Genehmigungsbehörde weitergeleitet.

Termine

01.08.09 Abgabe der Beringungsdaten 2009 für einige Arten mit hoher Rückmeldequote (z.B. Kormorane, Störche, Gänse, Schwäne, Möwen)

30.09.09 Ringbestellung für 2010

31.10.09 Abgabe der IMS-Daten 2009

Beringungszentrale Hiddensee

Neue Farbmarkierungsprojekte

Kormoran: In Zusammenarbeit mit den Naturschutzfachbehörden der ostdeutschen Bundesländer wird in der Brutsaison 2009 ein neues Datensammelungsprojekt an der heimischen Brutpopulation des Kormorans gestartet. Zunächst für fünf Jahre (2009 bis 2013) sollen in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt jährlich insgesamt ca. 700 Nestlinge beringt und zusätzlich mit Plastik-Fußringen, blau mit dreistelligem Zahlencode, versehen werden. Verantwortlich: BZ Hiddensee und LUA Brandenburg.

Austernfischer: Im Rahmen spezieller Untersuchungen zur Dynamik von Binnenlandvorkommen der Art an Elbe (Sachsen-Anhalt) und Oder (Brandenburg) sowie im südlichen Niedersachsen werden ab 2009 schwarze Plastik-Fußringe mit Buchstaben-Zahlencode eingesetzt. Die Gesamtzahl der jährlich auf diese Weise zu markierenden Vögel dürfte bei etwa 20 liegen. Verantwortlich: BZ Hiddensee.

Termine beachten!

Die Erfahrungen zum Jahresbeginn 2009 veranlassen an dieser Stelle erneut und sehr eindringlich an alle Beringer zu appellieren, mit der Einsendung der Beringungsdaten nicht bis zum Jahresende zu warten!! Es verursacht einen ganz erheblichen Mehraufwand für die BZ, wenn im Falle von Rückmeldungen (z.B. Ablesungen von Ringstörchen!) erst Nachfragen an die Beringer nach Beringungsdaten gestartet werden müssen. Auch die Belieferung mit Ringen kann nur termingemäß erfolgen, wenn die Bestell-

termine 1. März und 1. September eingehalten werden. Hinweisen möchten wir auch darauf, dass Ringbestellungen, Adressänderungen und andere wichtige Mitteilungen an die BZ in gesonderter und richtiger Form an die Zentrale gesandt werden (also nicht als Notiz auf der Rückseite von Kontrolllisten oder versteckt in eine E-Mail, in der es um ganz andere Dinge geht).

Meldung von Vögeln mit Ringen fremder Zentralen

Seit 1992 werden im Hiddensee-System auch die Funde „fremder“ Ringvögel in Ostdeutschland komplett digital erfasst. Leider kommt es bei der Bearbeitung immer wieder zu Durcheinander und entsprechendem Mehraufwand, weil solche Funde von Beringern sowohl an die BZ Hiddensee als auch direkt an die fremde Zentrale gemeldet werden. Wir bitten deshalb alle Beringer,

- Wiederfunde von Vögeln anderer Zentralen immer nur an eine Adresse, entweder BZ Hiddensee oder die ringausgebende Zentrale, zu melden. Diese Meldungen sollen stets formlos erfolgen, an die BZ Hiddensee nicht über BERIHIDD!
- Ab sofort nach Paris (FRP) und Bologna (IAB) keine Funde mehr direkt zu melden! Von der BZ Bologna werden Direktmeldungen schon seit vergangenem Jahr prinzipiell nicht mehr akzeptiert, so dass Meldungen u.U. tatsächlich verloren gehen können. Bei der BZ Paris kommt es nach Erfahrungen der letzten Jahre zunehmend zu fehlerhaften Ortsnamen- und Koordinatenzuordnungen, so dass eine Meldung von Paris-Ringen über die BZ Hiddensee unerlässlich ist,
- Bitte lassen Sie der BZ Hiddensee eine Kopie der Fundbestätigung zukommen, die der Beringer von der ringausgebenden BZ nach einer Direktmeldung erhalten hat.

Wichtig! Verwaltung von Wiederfunden / Ringkontrollen über BERIHIDD

BERIHIDD dient auch der Erfassung, Verwaltung und Übermittlung von Wiederfunden und Kontrollfängen an die BZ Hiddensee (Eingabe über Registerkarte „Kontrollfänge/Wiederfunde“)

Dabei aber bitte unbedingt beachten:

- Vom Beringer selbst erzielte Wiederfunde/Ringkontrollen von Hiddensee-Ringvögeln können sämtlich (d.h. von selbst beringten wie auch von anderen Beringern beringte Vögel) mit BERIHIDD erfasst und gemeldet werden. Voraussetzung ist, dass der Fundort der Bezugsortliste entnommen wird (oder nach dem üblichen Verfahren als neuer Bezugsort angemeldet wird)!
- Wiederfunde/Ringkontrollen von Ringvögeln anderer Zentralen („fremde“ Ringvögel) dürfen prinzipiell nicht mit BERIHIDD verwaltet werden, auch wenn der Ringfund im Rahmen eines Beringungsprogramms und / oder an einem Bezugsort erfolgte. Solche Ringfunde sind stets gesondert und formlos zu melden.
- Wiederfunde/Ringkontrollen von Hiddensee-Vögeln, die von einer dritten Personen an Orten getätigt wurden, die nicht in der BERIHIDD-Bezugsortliste enthalten sind, dürfen nicht über BERIHIDD an die BZ gemeldet werden! Solche Ringfunde sind vom Finder selbst formlos zu melden!
- Beringungs- und Wiederfunddaten von Hiddensee- wie auch von „fremden“ Ringvögeln, die der Beringer direkt von anderen Beringungszentralen erhält und mit BERIHIDD verwalten will, müssen vor der Eingabe mit der BZ abgestimmt werden, um eine fehlerhafte Datenhaltung bei Beringer und / oder BZ zu vermeiden.

Schulungskurse BERIHIDD

Alle Beringer werden darum gebeten, ihr ggf. vorhandenes Interesse an einer Schulung zum Datenerfassungsprogramm BERIHIDD (unter Angabe von „Grundkurs“ oder „fortgeschritten“) bei der BZ anzumelden (auch telefonisch! 03831/696242).

Vogelwarte Radolfzell

Meldung von Vögeln mit Ringen fremder Zentralen

Bitte beachten Sie die Angaben im Abschnitt der Vogelwarte Hiddensee. Sie gelten entsprechend auch für Radolfzell mit der Ausnahme, dass Sie zu uns auch fremde Wiederfunde mit der Software RING melden können (und sollen). Die Probleme mit Bologna und Paris bestehen entsprechend.

Beringerqualifikation im Bereich der Vogelwarte Radolfzell

Mit dem Wegfall der Beringungsstation Mettnau als Ausbildungsstelle und im Zuge einer Harmonisierung der Verfahren in Deutschland muss das Verfahren zur Beringerqualifikation ab sofort modifiziert werden. Die Vogelwarte Radolfzell erteilt als privatrechtliches Institut grundsätzlich keine Beringungserlaubnisse, sondern beantragt diese Erteilung bei den zuständigen Behörden für die Beringer. Bestandteil des Antrages ist auch eine Bestätigung, dass der künftige Beringer über die nötige Sachkunde zu Fang und Handhabung der Vögel verfügt. Diese Sachkunde wird nur dann bestätigt, wenn ein neu einsteigender Beringer entweder

- (a) über mindestens 2 Jahre bei mindestens 10 Beringungseinsätzen (Fangtagen, Beringungstouren) bei einem erfahrenen und der Vogelwarte gut bekannten Beringer mitgearbeitet hat und dieser erfahrene Beringer die Sachkunde gegenüber der Vogelwarte schriftlich bescheinigt, oder
- (b) mindestens einen zweitägigen Beringerkurs an der Vogelwarte incl. Abschlussprüfung erfolgreich absolviert hat (je nach beabsichtigter Tätigkeit können zusätzlich auch weitere Kurse, z.B. über brutbiologische Arbeitsmethoden, erforderlich sein), oder
- (c) bereits in Besitz einer vergleichbaren Beringungserlaubnis einer anderen anerkannten europäischen Beringungszentrale ist (diese Beringungserlaubnis muss natürlich die Fähigkeiten abdecken, die für das bei der Vogelwarte Radolfzell vorgesehene Beringungsvorhaben relevant sind).

Der nächste Termin für den zweitägigen Beringerkurs ist der 29.8. / 30.8. (Sa 10 Uhr bis So 17 Uhr) an der Vogelwarte Radolfzell. Interessenten melden sich bitte formlos, bevorzugt per e-mail, bei Wolfgang Fiedler (fiedler@orn.mpg.de).

Beringertagung 2010

Unsere Beringertagung 2010 wird voraussichtlich am Wochenende 6./7. März in Radolfzell im Tagungs- und Kulturzentrum „Milchwerk“ stattfinden. Nähere Infos verschicken wir im Weihnachtsrundschreiben.

Arbeitstreffen der Steinkauzberinger

Das jährliche Arbeitstreffen der Steinkauzberinger wird am 14. November in oder bei Bad Dürkheim stattfinden. Alle Teilnehmer der letzten Treffen erhalten im Sommer eine gesonderte Einladung. Neue Interessenten setzen sich bitte mit der Vogelwarte in Verbindung.

Wir trauern um...

Prof. Dr. Klaus Schmidt-Koenig, der im März 2009 verstorben ist. Mit ihm verlieren wir nicht nur einen bedeutenden Ornithologen, sondern auch einen steten Interessenten an der Vogelberingung, der nach seinem Ausscheiden aus dem Uni-Alltag auch selbst als Beringer aktiv war und an unseren Beringertagungen teilnahm. Seine Verdienste in der Ornithologie werden an anderer Stelle in ausführlichen Nachrufen gewürdigt.

Mit besten Wünschen - Ihre drei Vogelwarten